

Volksanwältin Dr. Gertrude Brinek

ORF-Sendereihe "Bürgeranwalt" – Ausstrahlung vom 5.12.2009

Verkauf von „notleidenden“ Krediten bringt Kreditnehmer in Bedrängnis

Die Sendung Bürgeranwalt beschäftigte sich mit dem Thema Verkauf von notleidenden Krediten und den möglicherweise daraus resultierenden Nachteilen für Kreditnehmer. Die Bank Austria hatte tausende Kredite mit einem Gesamtvolumen von rund 850 Mio Euro an Finanzinvestoren verkauft. Im Falle des Weiterverkaufs sind Banken nicht verpflichtet, eine Zustimmung der Kreditnehmer einholen bzw. können sich diese nicht gegen den Weiterverkauf wehren. Die neuen ausländischen Eigentümer haben nun einen österreichische Inkassodienst zum Eintreiben der Schulden verpflichtet, der versucht, den Kredit möglichst gewinnbringend und rasch zu verwerten. Zahlreiche Beschwerden sind bereits an die Volksanwaltschaft herangetragen worden. Am Fall einer Betroffenen wird deutlich, welche dramatischen Folgen diese Transaktion haben kann: Frau Z. hatte 2003 bei der Bank Austria einen Fremdwährungskredit aufgenommen, um sich selbständig zu machen. Die zentrale Sicherheit für diesen Kredit ist die Eigentumswohnung ihrer betagten Mutter. Mit ihrer Bank traf sie eine befristete Ratenzahlungsvereinbarung. Obwohl die Frist abgelaufen war, zahlte sie weiterhin die Raten, die von der Bank anstandslos verbucht wurden. Was sie nicht wusste: durch den Ablauf ihrer Zahlungsververeinbarung galt der Kredit als nicht mehr „bedient“, und wurde weiterverkauft. Der neue Gläubiger erhöhte die Zinsen auf 16,5 % und forderte sie auf, den Kredit rasch zur Gänze zurückzuzahlen. Nun droht der Verlust der Wohnung ihrer Mutter – bei einem derzeitigen Einkommen von 1000 Euro monatlich ist ihre Situation ausweglos.

Obwohl die Volksanwaltschaft zur Behandlung solcher Fälle nicht zuständig ist, nahm Volksanwältin Brinek diesen Fall zum Anlass, um einerseits bei den Banken eine transparente, verlässliche Information einzufordern bzw. an die Kreditnehmer zu appellieren, erhöhte Vorsicht bei Krediten walten zu lassen: „Mir ist bewusst, dass der Verkauf von Krediten nicht ungesetzlich ist, dennoch darf man nicht die Einzelschicksale übersehen. Insbesondere der Verlust des bisherigen Ansprechpartners bei der Bank erschwert die Möglichkeiten vernünftige Lösungen im Einzelfall zu finden.“